

Menschen Arbeit und Tagesstruktur geben

Teilnehmer der ABiS beschäftigen sich mit vielen Werkstoffen

Von Manfred Böckmann

WARSTEIN.

„Wer kann was noch selbst machen?“, lautet die zentrale Frage der Beschäftigungstherapie — ein Angebot im LWL-Wohnverbund Warstein, der in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen feiert.

Das ABiS-Angebot ist breit gefächert: Es werden Bilder gemalt, Blumengestecke kreiert, Arbeiten mit Metall und Holz angeboten. Die Mitarbeiter der Einrichtung haben es mit Menschen zu tun, die mit Problemen kämpfen — oder gekämpft haben. Es geht darum, ihnen eine sinnvolle Beschäftigung zu geben. „Jeder kann etwas, und das gibt Selbstvertrauen“, betont Erzieherin Elisabeth Schulte.

Bereich wächst

Wolfgang Hankebrauk, Leiter des Angebots Arbeit und Beschäftigung im Suchtbereich (ABiS), erläutert, dass der Bereich in den vergangenen Jahren gewachsen ist — inzwischen sind auch Menschen, die nicht im Wohnverbund wohnen, dabei. Über 40 Teilnehmer werden in zwei Gruppen (vormittags von 8.30 bis 11.15 Uhr und nachmittags von 13 bis 15.45 Uhr) betreut. „Eine segensreiche Einrichtung“, findet Dieter Galus, der sich dem Thema Malen verschrieben hat. Die Mitar-

10 Jahre
LWL-Wohnverbund
Warstein



Ein Schmuckstück: Die ABiS präsentiert viele Dekoartikel beim Sommerfest im August.

beiter sind fachlich qualifiziert — auch im Umgang mit den Materialien: Leiter Wolfgang Hankebrauk ist nicht nur Ergotherapeut, sondern

auch gelernter Schreiner. Andreas Macdonald hat Betriebsschlosser gelernt und sind danach in Ergotherapie qualifiziert.

Was die Teilnehmer produzieren, wird auch verkauft. „Unsere Erlöse sind aber nicht auf Gewinn angelegt“, betont Elisabeth Schulte, wichtig sei, dass möglichst die Kosten gedeckt werden. Entscheidender ist jedoch, den Menschen wieder eine Arbeit zu geben — und eine Tagesstruktur.

Untergebracht ist die ABiS im Haus 24, wohin man 2003 umzog. Die gesamte Etage wird genutzt — und im Herbst soll die obere Etage hinzukommen. Wer sich für die Bilder, Gestecke oder Gegenstände interessiert, kann sie direkt vor Ort erwerben. Montags und donnerstags von 14.45 bis 15.30 Uhr — und nach Absprache ist dies möglich.

Der LWL-Wohnverbund Warstein feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen. Höhepunkt wird das große Sommerfest am 19. August sein. Zum Programm gehört auch, dass die verschiedenen Angebote und Einrichtungen innerhalb des Wohnverbundes sich vorstellen oder sich mit Aktionen beteiligen. Die WESTFALENPOST stellt aus diesem Anlass einige Bereiche vor. (ednn)



Vielfältige Geschenkideen: Die in der ABiS produzierten Bilder und Gegenstände werden nicht nur beim Sommerfest, sondern ständig an Interessierte verkauft. Fotos: Manfred Böckmann

Am 1. Januar 1997 wurde das Westfälische Pflege- und Förderzentrum (WPFZ) aus den ehemaligen Langzeitbereichen der Westfälischen Klinik für Psychiatrie geründet. Hinter dem Kürzel WPFZ verbarg sich zum einen das heutige LWL-Pflegezentrum und der jetzige LWL-Wohnverbund.

Bis zum Jahr 1997 verläuft die Geschichte der Einrichtung parallel mit der Klinik — sie war bis dahin Bestandteil der Klinik.

Beim Beginn vor zehn Jahren „startete“ der Wohnverbund mit 142 Bewohner und Bewohnerinnen, die vorher als Patienten in der Klinik gelebt hatten, aber keiner Krankenhausbehandlung mehr bedurften. Für diese Menschen wurde im Laufe der Zeit ein differenziertes Betreuungsangebot geschaffen.

Zunächst verfügte der Wohnverbund über zwei

Wohnbereiche und zwar: Der Wohnbereich I für Menschen mit einer geistigen Behinderung und der Wohnbereich II für Menschen mit einer seelischen Erkrankung. Beiden Bereichen zugeordnet war jeweils der entsprechende Bereich in der Tagesstruktur.

Im Mai 2002 zog eine Wohngruppe aus dem Wohnbereich I vom Gelände weg in die Stadt und zwar in die Hermann-Risse-Straße 22-24.

Bereits am 1. September 1999 vergrößerte sich der Wohnverbund. Die große Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Menschen mit einer chronische Abhängigkeitserkrankung führte dazu, dass der Wohnverbund einen dritten Wohnbereich eröffnete — wiederum gekoppelt mit einem Tagesstrukturbereich, der ABiS (Arbeit und Beschäftigung im Suchtbereich). Dieser Wohnbereich wurde am 6. Oktober

2003 nochmals um eine Wohngruppe erweitert.

Seit dem 1. Juli 2003 verfügt der LWL-Wohnverbund auch über das Angebot von Ambulanten Diensten. Im Ambulant Betreuten Wohnen werden Menschen in ihrer eigenen Wohnungen ambulant betreut. Bei der Familienpflege leben Menschen mit Behinderungen in einer Familie (nicht in der Ursprungsfamilie) und die Familie erhält fachliche Unterstützung durch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Diese Angebote gibt es in Warstein und in Werl.

Das Wohnangebot ist kontinuierlich verbreitert worden durch Außenwohngruppen und Trainingswohngruppen. Man versucht, das Angebot weitestgehend zu individualisieren — eine Anpassung an den jeweiligen Entwicklungsstatus und das jeweilige Bedürfnis jeden Bewohners.